

Holz und Metall in der richtigen Mischung

25 Jahre Baubüro Egli, Ottenbach

Holz ist ein wichtiges Thema des Ottenbacher Architekten Ruedi Egli, der eine besondere Leidenschaft für die Renovation alter Gebäude hegt. Zu seinem Jubiläum lud er den «Chlefele» Julius Nötzli ein. Doch auch Metall kam nicht zu kurz: Das Lucerne Brass Ensemble begeisterte mit Blasmusik in unterschiedlichen Stilrichtungen.

Fehlt noch das Wasser: Ruedi Egli ist ein leidenschaftlicher Fischer und verantwortlich für das Revier 433 «Fabrikkanal Ottenbach». Sieht man die Zahlen, wie viele Fische die 20 Patentinhaber dieses Reviers im Jahr 2015 gefischt haben, glaubt man Ruedi Egli, dass es ihm in erster Linie um die Pflege der Bestände geht: Lediglich 73 Hechte, Egli, Bachforellen und Schwale wurden im Vorjahr gefischt. Was Ruedi Egli vor allem Sorgen bereitet, sind Giftstoffe, die er immer wieder im Wasser feststellen muss: «Ich melde jede Verschmutzung pflichtgemäss und präzise, denn Giftstoffe bedrohen den Lebensraum der Fische.»

Immer wieder etwas Neues

Ob Ruedi Egli im Universitätsspital Zürich eine bauliche Aufgabe löst oder ob er ein mehrhundertjähriges Haus renoviert, am meisten fasziniert ihn

beim Bauen, wenn er immer wieder neue Problemstellungen lösen muss – oft vor Ort, wo vieles anders aussieht als am Bürotisch. Die Liegenschaft im Loo, Zwillikon, die er mit zwei Einfamilienhäusern ergänzt, ist ein Beispiel. Hier findet demnächst der Spatenstich statt. Ein anderes Beispiel ist die idyllisch gelegene Galerie am See bei Werdenberg, ein modernes Restaurant, das er mit einer sorgsam renovierten Liegenschaft von 1565 kombiniert hat.

Gleichzeitig mit dem Jubiläum seines Baubüros feierte Ruedi Egli am Samstag im Gemeindesaal Ottenbach seinen 60. Geburtstag. Sein Engagement ist ungebrochen, doch seit er wieder geheiratet habe, mache er auch gerne mal übers Wochenende eine Pause, erzählte er. Deshalb kommt eines seiner zeitaufwendigen Hobbies weniger als früher zum Zug: Die Blasmusik. Da er den Zeitaufwand, um seinen eigenen Kriterien gerecht zu werden, nicht mehr erbringt, hört er heute lieber zu, wenn andere professionell spielen. Zu seinem Jubiläumsfest hat er daher ein Quintett aus dem Lucerne Brass Ensemble eingeladen. Die jungen Musikerinnen und Musiker spielten virtuos und zogen die über hundert Gäste in ihren Bann.



Julius Nötzli bringt einer ganzen Gruppe von Festbesuchern das «Chlefele» näher. Als Protagonisten holt er den Jubilaren Ruedi Egli und dessen Frau Silvia in den Vordergrund. (Bild Erika Schmid)

Der stimmungsvolle Abschluss war Julius Nötzli «mit dä Chlötzli» vorbehalten, der in der Fernsehshow «Die

grössten Schweizer Talente» den 4. Rang erzielt hat, mit Können, Charme und überzeugenden kommunikativen

Fähigkeiten. Anschliessend spielte das Obfelder Duo Dagmar und Werner Arnet zum Tanz auf. (bs)